

Angststörungen bei Schülern

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 27. Februar 2021 08:36

Wenn man extrem trotzige Kinder hat, dann ist Aufgaben in der Pause machen manchmal schon das Mittel der Wahl und das machen sie in aller Regel auch nur einmal... Und sowas wie "Wer fertig ist, darf sich ein Ausmalblatt nehmen" wäre auch schon eine Belohnung.

Das Problem ist halt, dass Psychologie sehr komplex ist, dass das eigene Verhalten häufig unbewusste Anteile hat und auch die bewussten verstanden werden wollen, Subjektive Theorien und so. Daher frage ich mich, was man mit den Ergebnissen solcher Fragebögen macht. Kommt dann raus: 7,83% aller befragten Lehrkräfte belohnen fälschlicherweise ängstliche Kinder? Oder männliche Westfalen über 50 bestrafen häufiger als halbsoalte Bayerinnen? Geschlecht und Alter muss man natürlich auch immer angeben.

Interessant ist doch, was man in einer Situation *meint*, warum ein Kind sich wie verhält und was man für eine individuell passende Reaktion *hält* und warum.

Wenn man wenigstens über die gleiche Situation sprechen würde, eine Filmsequenz z.B. aber so nähert man sich m.E. gar keinem Problem an. Hier wurde nicht mal definiert, was man unter Angststörungen versteht. Denn die ICD10-Codierung wird kaum einer präsent haben. Wohl aber Kinder im Hinterkopf, von denen man *vermutet*, dass sie... etc.